Klausur üben

Darf die Stadtteilwerkstatt Klicks als Zustimmung zählen? Prüfe den Vorschlag der Leitung mit Kant.

60 Min. · Vorwissen: Maximenprüfung und Menschheitszweckformel · **Ergebnis:** Vier schriftliche Antworten mit Belegen und begründetem Urteil.

Was bezeugt der Klick?

(1) In der Stadtteilwerkstatt schließt man eine Werkzeugausleihe am Bildschirm mit „Ausleihe beenden“ ab. Die Leitung möchte den Abendbetrieb retten. Der Beirat finanziert ihn weiter, wenn viele Menschen diesen Wunsch ausdrücklich äußern. Die Leitung schlägt vor, jeden Abschlussklick anonym als Stimme für den Abendbetrieb zu melden. Am Bildschirm steht davon nichts.

(2) Die Alternative wäre eine gesonderte Frage mit „dafür“, „dagegen“ und „überspringen“. Alle drei Antworten schließen die Ausleihe gleichermaßen ab. In einem Probelauf übersprangen viele die Frage. Ob sie für den Abendbetrieb waren, ist offen.

(3) Kant begründet seine Forderung, Personen zugleich als Zweck zu achten, damit, dass „die vernünftige Natur existirt als Zweck an sich selbst“. Menschen können sich selbst Zwecke setzen und über Gründe urteilen. Was folgt daraus für die Verwendung ihrer Handlungen als Stimmen?

(1) und (2) eigener fiktiver Fall. (3) Zitat aus Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, AA IV, 429, Z. 2–3. Erläuterung und Frage sind redaktionell.

Vier Aufgaben · 30 Punkte

1. **Stelle dar,** was Kant unter einer Maxime versteht und was der Kategorische Imperativ von einer Maxime verlangt. 6 P.
2. **Analysiere** den Vorschlag in (1). Formuliere die Maxime der Leitung mit Situation, Handlung und Zweck. Prüfe, was aus dem Beweiswert einer solchen Stimme würde, wenn alle Einrichtungen dieselbe Maxime befolgten. 9 P.
3. **Vergleiche** (1) und (2) mit Kants Gedanken aus (3). Begründe anhand beider Verfahren, ob die Ausleihenden sich den Zweck der Befragung zu eigen machen oder ihn ablehnen können. 7 P.
4. **Beurteile,** welches Verfahren die Leitung dem Beirat vorschlagen sollte. Wäge den drohenden Verlust der Abendöffnung und die Aussagekraft der gemeldeten Zahlen ab. Begründe eine umsetzbare Regel. 8 P.

Vor der Abgabe

Plane 5 Minuten für das Lesen, 7, 15, 13 und 15 Minuten für die vier Aufgaben sowie 5 Minuten zum Prüfen. Unterstreiche die Maxime und einen Fallbeleg. Zeigt dein Urteil, was man aus einer übersprungenen Frage schließen darf?

Mein Fallbeleg und seine Bedeutung

P01 · PFLICHTETHIK · ETHIK BF · 3.3.3.3

Mündliches Abi üben

Drei Leihräder, acht Bewerbungen. Verteidige eine faire Regel und überprüfe sie im anschließenden Gespräch.

22 Min. · Vorwissen: Zweckformel und Gerechtigkeitskriterien · **Ergebnis:** Ein freier Vortrag und ein nach der Rückfrage präzisierter Beschluss.

Drei Leihräder für acht Bewerbungen

(1) Ein Dorf verleiht drei Fahrräder für vier Wochen. Acht Personen haben sich beworben. Manche erreichen ihre Frühschicht vor dem ersten Bus nur mit einer privaten Mitfahrgelegenheit. Andere würden regelmäßig den Abendkurs im Nachbarort besuchen. Bislang weiß der Rat nicht, wer eine verlässliche Alternative hat.

(2) Vorschlag A lost unter allen acht Personen. Jede hat die gleiche Chance, niemand muss etwas über sein Leben erzählen. Vorschlag B gibt Menschen ohne zumutbare Alternative Vorrang. Wer Vorrang beantragt, schildert zwei Ratsmitgliedern vertraulich die eigene Situation. Unter Personen mit gleichem Bedarf entscheidet das Los. Wer keinen Bedarf angibt, bleibt im Verfahren für die übrigen Räder.

(3) Der Rat will die Gründe seiner Vergaberegel allen Bewerbenden erklären können. Eine Schichtarbeiterin fragt, welche Rolle ihre Abhängigkeit von Mitfahrgelegenheiten spielen soll. Ein Kursteilnehmer fragt, wie er einen berechtigten Vorrang anderer anerkennen kann, ohne deren vertrauliche Angaben zu erfahren.

Eigener fiktiver Fall zur Vergabe eines knappen Gutes.

Dein freier Vortrag

1. **Erläutere,** was es für den Rat bedeutet, Menschen als Zwecke an sich zu achten.
2. **Analysiere** für beide Vorschläge eine mögliche Maxime. Prüfe anhand zweier Materialbelege, wie jede Regel mit den eigenen Zwecken der Bewerbenden und begründbarem Vorrang umgeht.
3. **Beurteile,** welche Regel du empfehlen würdest. Antworte auf den stärksten Einwand und nenne einen Umstand, der dein Urteil verändern könnte.

10 Minuten Vorbereitung, 4 Minuten freier Vortrag, 6 Minuten Gespräch, 2 Minuten Rückmeldung. Notiere drei Stichpunkte.

Drei Stichpunkte für meinen Vortrag

Rückmeldung und zweiter Versuch

Dein Gegenüber zitiert einen Grund aus deinem Vortrag und fragt nach dessen Fallbeleg. Sage anschließend in zwei Sätzen, welchen Teil deiner Empfehlung du nach dem Gespräch beibehältst und welchen du präzisierst.